

Suchtprävention und Gesundheitsförderung mit Schlüsselpersonen aus der Migrationsbevölkerung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **26 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-800530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Suchtprävention und Gesundheitsförderung mit Schlüsselpersonen aus der Migrationsbevölkerung

Zwei weitere wegweisende Projekte sind aus der fünfjährigen Zusammenarbeit beider Basel im Rahmen des erfolgreichen Vernetzungsprojektes *Internetz zur Integration und Gesundheitsförderung* zu vermelden. Es handelt sich um das Vermittlungsprojekt «Sesam 2000» und die migrations-spezifische Datenbank «*infonet.migration*».

Datenbank für verbesserte Vernetzung

Um die Leistungen von und für Migranten besser zur Geltung zu bringen ist *Internetz* in Zusammenarbeit mit dem Ausländerdienst Baselland daran unter dem Namen *infonet.migration* eine zentrale Dokumentationsdatenbank aufzubauen, die ab November auf Internet der gesamten Bevölkerung zugänglich sein wird. Ausländische Vereine, Treffpunkte, Beratungsstellen und MediatorInnen können dann mit einem einzigen Maus-Click aufgelistet werden.

Für die MigrantInnen wird es einfacher herauszufinden, welche Beratungsstellen und Gesundheitsdienste über Übersetzungsdienste oder Kenntnisse ihrer Herkunftssprache verfügen. Für die Verantwortlichen im Sozialbereich wird es einfacher, direkte Kontakte mit MigrantInnen aufzunehmen. ■

Bestelladresse «Internetz-Forum» und weitere Informationen zu Sesam 2000 und *infonet.migration*:

Thomas Stutzer, Projektleiter *Internetz*, Abt. Jugend, Familie und Prävention, Rheinsprung 16, 4001 Basel. Telefon 267 91 31. Telefax 267 80 44; thomas.stutzer@bs.ch

MEDIENMITTEILUNG

Im Rahmen der Vernetzung durch *Internetz* können die Basler Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitsbereich jetzt auf die Unterstützung von 15 ausgebildeten Schlüsselpersonen aus 10 verschiedenen Herkunftsländern zählen. Diese werden mit ihren Erfahrungen und Kompetenzen in der September-Nummer des «Internetz-Forums» vorgestellt. Das Projekt *Sesam 2000* soll den MediatorInnen die Türen zu den sozialen und gesundheitsfördernden Einrichtungen öffnen und dadurch sicherstellen, dass deren Angebote in Zukunft auch die Migrationsbevölkerung besser erreichen. *Internetz* übernimmt die Hälfte der Kosten des zeitlich befristeten Mediationseinsatzes.

Was macht die Macht mit den Frauen?

Gleichberichtigung.

WoZ

Die Wochenzeitung.
Lesen beunruhigt.

Jeden Donnerstag. Auch am Kiosk.
8-Wochen-Schnupperabo: Fr. 20.–
Telefon 01- 272 15 00
www.woz.ch

Einmal im Monat mit
«Le Monde diplomatique». Auf Deutsch.